



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Alte und bewehrte Richtschnur der Welt-Geistlichen Heyligkeit

Elffen, Nicolas

Köln, 1677

§. 1. Erstens der bösen Weltleut.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-50992](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-50992)

sen Gut. Aber ihr/ die ihrs zugleich ben
 werd Singen/ und hören/ weil De
 das/was ihr singt/ auch höret/wel Br
 det glücklicher Frolocken/und Her ein
 schen frölicher. Hoffet derowegen lege
 vertrauet/ sent gestärckt / und bleut
 ständig/ und/ was ihr gelobet hab um
 Die Gelübt der ewigen Keuschheit Be
 die haltet dem HERN ewren Göttern
 nit wegen gegenwärtiges Leben Keu
 sondern wegen des Reichs der Him Su
 meln. S. August. Tom. 6. lib. de San ist u
 Eta Virginit.

Das IV. Capitel.

Wilstu deinem Standt gemäß
 ben/ so meide alle schädliche Con
 versation und Gesellschaft:

S. I. Erstens der bösen Weltleut.

S. Ambrosius. Höre Tochter zu
 schawedarauff/ und neige dein alle
 Ohren/ vergiß deines Volcks un wa
 deines Vatters Haus/ so wird de der
 König Lust an deiner Schöne ha W
 bel

leben/dan er iſt dein Hertz und Gott.
 Demſelben haſtu dich zu einer
 Braut verlobt / und wirſt genent
 ein Gottverlobte Jungfrau / was
 legestu dan dich an mit den Welt-
 leuten/und mit ihre Handel? War-
 umb wiſtu bey ihnen gewinnen/die
 Verdammniß/welche gemeinlich ih-
 nen zu theil wird. Sucheſtu die
 Keuſchheit? die iſt bey ihnen nicht.
 Sucheſtu Trew und Glaub? Wer
 iſt under ihnen Trew und gläubig/
 zu dem als einem ſolchem dich ge-
 ſellen mögeſt? Sucheſtu aber Chri-
 ſtum / der hält ſich gewiß bey den-
 ſelben nicht auff. Ich weiß nicht/
 was du ſucheſt/und was für Freund-
 ſchaft und Reden mit ihnen du
 führeſt. Deine Seel haſtu verlobt
 zu Verachtung und Vernichtung
 alles deſſen/ was der Welt iſt / und
 was lenckteſtu dich abermahl nach
 der Welt/ der du haſt abgeſagt?
 Wiſtu als ein Hund wider freſ-
 ſen/

sen/ was er gespynen hat/ Und a fri.
ein Saw dich welchen nach d wir
Schwemmen/wider im Roht. 2. Pa heit
2. v. 22. dem

Suchest du Gott? der ist bey d Ter
Suchest du aber einen Menschen Jar
Gewislich dem hastu dich mit v so
lobt. Was liebstu die Weltleut w Ma
che der Apostel Paulus außset Ein
Deren Gott der Bauch ist / den nich
Chr zu schanden wird / die auff pel
disch gesinnet seynd. Unser Wan fen
aber ist im Himmel. Phil. 3. v. 19. heit

Deinen geistlichen Brüdern fu nen
gestu nicht / und folgest den Fleis 4. l
lichen : welche wan sie nit werd S. 2
ersättiget / so murren sie. Du ha 9
deine Perle geworffe vor die S
welche sie zertretten werden mit A
ren Füßen / und dan kehren zurü Ch
und fressen dich auff : hastu nit tro
gehört : Meidet die Hund : wela au
seind das? die Welt-Kinder / w gef
che nit folgenden fußstapffen Chr

sti. Ich bitte dich Schwester / was
wirstu von ihnen lehren? Keusch-
heit? die ihnen zuwider ist. Glaub?
den findestu nicht da / sondern die
Teufflische Klugheit dieser Welt.
Fasten? solches hassen sie. Demuth?
so von ihnen undertrückt wird.
Mäßigkeit? selbe wird verachtet.
Ein aufrichtiges Gemüth? das sie
nicht haben/sondern allzeit ein dop-
peles. Schähafftigkeit? diese werf-
fen sie weit von sich. In der War-
heit/ weiß nicht was Guts von ih-
nen erlehrnē mögest. S. Ambr. Tom.
4. lib. 3. de Virgin.

S. 2. Meide die Sinliche und unnöti-
ge Gemeinschaft geistlicher Personen.

Auff dem Marck / und auff den
Gassen / wird nicht gefunden
Christus. Drumb hat ihn nit ange-
troffen / welche gesagt: Ich will
auffstehen und in der Stadt umb-
gehen/ auff den Gassen und Stras-